



Gemeindeinfo

Nr. 5 | Dezember 2021

Die Geschichte lehrt dauernd, aber sie findet keine Schüler.

Ingeborg Bachmann



Impressum

Das «Gemeindeinfo» der Gemeinde Wohlen erscheint (zusätzlich zu den ca. vier Botschaften) fünfmal pro Jahr.

Redaktion

Annette Racine, Bänz Müller
Chronik: Barbara Bircher
Recherchiert: Christiane Schittny

Layout / Druck

Länggass Druck AG, Bern

Redaktionsschluss

Die nächste Nummer erscheint am 23.2.22
Redaktionsschluss 24.1.22, 12.00 Uhr

Adresse für Anregungen, Leserbriefe, Fragen:
Gemeindeverwaltung, «Gemeindeinfo»,
3033 Wohlen, Telefon 031 828 81 18
annette.racine@wohlen-be.ch

Titelfoto

Winterlicher Blick auf Möriswil
(Foto: Markus Beyeler)

Ankommen

Der Begriff «Advent» kommt aus dem Lateinischen und bedeutet Ankommen/Ankunft.

Die Adventszeit war ursprünglich eine Buss- und Fastenzeit zur Vorbereitung auf das Weihnachtsfest – die Ankunft von Jesus Christus. Bereits seit Ende des 4. Jahrhunderts ist die Adventszeit historisch nachweisbar. Fasten und Busse tun, um sich auf das Fest vorzubereiten, ist heute kaum noch vorstellbar. Bedenken Sie nur einmal die mit Süssigkeiten und Menschen überfüllten Einkaufsläden. Der Advent ist oft eine dichte Zeit, vollgepackt mit Firmenfeiern, Guetzli backen, Weihnachtspost erledigen etc. etc.

Oft fehlt die Ruhe, um besinnliche Stunden zu geniessen. Dabei frage ich mich, wie wir die Ankunft Christi feiern können, wenn wir bei uns selbst nicht angekommen sind. Wie können wir Weihnachten besinnlich feiern, ohne dass wir selbst zur Ruhe gekommen sind? Wie könnten wir das Fest der Liebe begehen, ohne uns selbst etwas Liebes zu tun? Vielleicht wäre eine zeitgemässe Vorbereitung auf Weihnachten, sich Ruheoasen zu schaffen, um bei sich selbst anzukommen. Die Frage ist bloss wie? Darauf habe ich keine Antwort, aber eine kleine Anekdote aus meiner Schulzeit.

Ich hatte einen Deutschlehrer, der oft in der Adventszeit von seinen gemütlichen Leseabenden vor dem Cheminée erzählte. Solche Äusserungen ärgerten mich in meiner pubertätsbedingten Emotionalität sehr. Schliesslich quälte uns dieser Lehrer in der gleichen Zeit mit Prüfungen. Später als ich selbst Lehrerin war, realisierte ich, dass auch für Lehrpersonen die Adventszeit sehr belastend ist. Mein ehemaliger Lehrer muss aber offensichtlich ein Rezept für sich entdeckt haben, trotzdem Ruheoasen zu finden. Im Nachhinein muss ich sagen, das ist bewundernswert und motiviert mich Jahr für Jahr, solche Oasen der Ruhe und Besinnung in meine Adventszeit einzubauen, um bei mir anzukommen. So kann ich bewusster ein besinnliches Weihnachtsfest feiern.

Ankommen kann man aber nicht nur bei sich selbst, sondern auch an einem Ort, bei Menschen, in einer Situation. Auch hier hilft es, innerlich bei sich zu sein. Sie kennen das bestimmt: Eine neue Stelle, ein neuer Wohnort, neue Nachbarinnen oder Nachbarn. Da gilt es hinzuschauen, hinzuhören, sich hineinzusetzen und sich einzufügen.



Franziska Wilhelm (zvg)

Während ich diese Zeilen schreibe, komme ich auch an einem neuen Ort an, nämlich hier in der Kirchgemeinde Wohlen, als Vikarin von Daniel Lüscher, bei dem ich die praktische Ausbildung zur Pfarrerin absolviere. Da prasseln viele neue Eindrücke, Anforderungen und Erwartungen auf mich ein. In solchen Ankunftsprozessen hilft es, wenn wir bewusst Orte der Ruhe und Besinnung suchen, um immer wieder bei uns anzukommen. Wenn wir mit uns verbunden sind, können wir uns viel besser mit anderen Menschen verbinden und sie kennenlernen. So kann auch ich in meinem Ankunftsprozess Sie besser kennenlernen. Darauf freue ich mich!

Bis dahin wünsche ich Ihnen den Mut und die Kraft, um sich Zeit für Besinnung und Ruhe zu gönnen. Machen Sie aus dem Kalender-bedingten Advent Ihren ganz persönlichen Advent – Ihre ganz persönliche Ankunft bei Ihnen selbst. In diesem Sinne wünsche ich gute Ankunft und einen besinnlichen Advent!

Franziska Wilhelm, Vikarin Kirchgemeinde Wohlen



Stand der Wärmeverbunde

In der «Energistadt-Gold»-Gemeinde Wohlen wird die Heizwärme heute zu 39,3 % durch erneuerbare Energieträger produziert, was beachtliche 10 % über dem Schweizer Durchschnitt liegt. Sicher ist dies auch ein Verdienst der beiden Wärmeverbunde in Hinterkappelen und Uetligen. So fasst etwa der Energiespeicher des Wärmeverbunds Hinterkappelen auf dem Foto rund 160 000 Liter. Die Probleme bei der Startphase beider Wärmeverbunde sind überwunden und weitere Anschlüsse absehbar.



Neue Schule OSBe in Säriswil

Ab August 2022 sind im Schulhaus Säriswil wieder Pulte besetzt. Die Offene Schule Bern (OSBe), die 2019 in Bolligen gegründet wurde, startet dann ihren ganzen gemischten Betrieb mit Sonderschule und Privatschule am neuen Standort im alten Schulhaus Säriswil. Der Sonderschulteil für Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten ist vom Kanton Bern per Leistungsvereinbarung subventioniert. Rund 30 Sonder- und 15 Privatschülerinnen und -schüler von der 1. bis 9. Klasse werden ab Sommer in Säriswil unterrichtet.



Die Leistungen der Bäume

In der Gemeinde prägen neben dem Wohlensee nicht zuletzt Wälder und Bäume das Landschaftsbild. Angesichts des Klimawandels gerät ihre Bedeutung für die Artenvielfalt und unser Wohlergehen zunehmend in den Fokus. Was beispielsweise markante Einzelbäume im Siedlungsgebiet an wichtigen Ökosystemleistungen erbringen, wurde diesen Sommer untersucht. Staunen Sie über die Erkenntnisse zu einer Föhre am Waldrand in Säriswil, der Rosskastanie beim Kipferhaus in Hinterkappelen oder der Friedhofslinde in Wohlen.

Ankommen	3
Bäume und Wälder – unverzichtbare Werte	6
Klimaschutz und erneuerbare Energien in der Gemeinde	8
Stärne	10
Die Offene Schule Bern stellt sich vor	11
Wohlen vernetzt: Engagement und Unterstützung im Alltag	12
«malreden»: Ein wenig Alltag, Sorgen und Freude teilen	12
Fütterung von Kleinvögeln	13
Poschifahrplan bis 10.12.2022	14
Weiter mit dem Frauenverein	14
Beilage: Postauto-Fahrplan	
Beilage: Abfallkalender 2022	
Mach mit bei der Feuerwehr	15
Erscheinungsdaten Gemeindeinfo 2022	15
Hinterkappelen: Grosses Kino aus Lateinamerika	16
Die kommenden Filme	17
Rückblick auf 13. Dorfmärit	18
22 Jahre Ludothek Wohlensee	19
Spielfilme in der Bibliothek – wie weiter?	20
Gemeinnützige Arbeit für Vitaparcours in Porrentruy	21
«Allegra» im Val Müstair	22
Keine Abgabe mehr im Gemeindehaus	23
Wohlener Chronik	24
Als es im Winter noch so richtig kalt wurde ...	26
Schalter- und Pikettdienst	27
Tageskarte Gemeinde 2022	27

Bäume und Wälder – unverzichtbare Werte

Bäume und Wälder sind unverzichtbar für unseren Planeten. Angesichts des Klimawandels gerät ihre Bedeutung für die Artenvielfalt und unser Wohlergehen verstärkt in den Fokus. Im August 2021 wurden bei drei Bäumen in der Gemeinde Wohlen Erhebungen durchgeführt, um deren Ökosystemleistungen zu dokumentieren.

Bäume im Siedlungsgebiet erfüllen eine Vielzahl an sogenannten Ökosystemleistungen und spielen für die Biodiversität eine herausragende Rolle. Zudem gewinnt ihr Beitrag für das Mikroklima und die Luftqualität an Bedeutung. Wie viel Sauerstoff produziert ein Baum? Wieviel Kohlenstoff bindet er? Oder: Wieviel Stickoxide reduziert er? Diese und weitere Fragen wurden anhand von drei Einzelbäumen in der Gemeinde im August 2021 untersucht. Nachfolgend sind einige Ergebnisse zusammengefasst.

Föhre am Waldrand bei Säriswil

Am historischen Verkehrsweg Richtung Innerberg steht eine mächtige, 25 Meter hohe Föhre (Waldkiefer, *Pinus sylvestris*). Sie produziert 39 kg Sauerstoff im Jahr und hat in ihrem bisherigen

Föhre am Waldrand
in Säriswil
(Foto: Andreas Bernasconi)



Leben schon 342 kg Kohlenstoff im Holz gebunden. Damit hat sie der Luft umgerechnet rund 1,2 Tonnen CO₂ entzogen. Dies entspricht der Menge CO₂, welche ein Flug von zwei Personen von Bern nach Lissabon ausstösst.

Steckbrief Föhre

Baumart: *Pinus sylvestris* (Waldkiefer)
Durchmesser auf Brusthöhe: 40 cm
Baumhöhe: 25 m
Gesamte Blattfläche: 1024 m²
Kohlenstoff-Speicherung bisher: 342 kg
CO₂-Entzug aus der Luft: 1250 kg CO₂
Sauerstoff-Produktion: 39 kg pro Jahr
Stickstoffdioxid-Reduktion: 298 g pro Jahr

Roskastanie beim Kipferhaus

Beim Kipferhaus wächst eine beeindruckende Roskastanie (*Aesculus hippocastanum*). Sie hat einen Stammdurchmesser von 65 cm. Bisher hat sie der Luft umgerechnet rund 5,2 Tonnen CO₂ entzogen. Jedes Jahr entzieht sie der Luft zusätzlich 381 g Stickstoffdioxid und kompensiert damit die Stickstoff-Emissionen von rund 4800 Autofahrkilometern (Rundreise Wohlen-Athen).

Die mächtige Roskastanie beim Kipferhaus in Hinterkappelen wurde wohl seinerzeit von der Familie Kipfer als Schattenspender gepflanzt. Dank geschickter Platzierung konnte sich dieser Baum zur heutigen Grösse entwickeln, ohne dass er einer betrieblichen Entwicklung oder dem Ausbau der Dorfstrasse weichen musste. Seit einiger Zeit wird der Baum durch eine Firma zweijährlich überprüft und gepflegt. Schon lange Jahre sichern Drahtseile die Hauptäste.

Steckbrief Roskastanie

Baumart: *Aesculus hippocastanum*
Durchmesser auf Brusthöhe: 65 cm
Baumhöhe: 21 m
Gesamte Blattfläche: 1308 m²
Kohlenstoff-Speicherung bisher: 1415 kg
CO₂-Entzug aus der Luft: 5190 kg CO₂
Sauerstoff-Produktion: 62 kg pro Jahr
Stickstoffdioxid-Reduktion: 381 g pro Jahr

Oben:
Friedhofslinde bei der Kirche Wohlen
(Foto: A. Bernasconi).

Unten:
Rosskastanie beim Kipferhaus
(Foto: A. Bernasconi).

Friedhofslinde Wohlen

Südseits der Kirche Wohlen befindet sich die Friedhofslinde. Sie ist 20 Meter hoch und hat schon 280 kg Kohlenstoff gespeichert. Würden all ihre Blätter nebeneinander gereiht, so ergäbe sich eine Blattfläche von knapp zwei Fussballfeldern.

Die Friedhofslinde südöstlich der Kirche ist Teil des alten, charakteristischen Baumbestandes des Friedhofs und steht auf Boden der Einwohnergemeinde. Im Gegensatz zum «neuen» Friedhof, auf welchem wegen seiner ausserordentlichen Aussichtslage bewusst sehr zurückhaltend grosse Bäume gepflanzt wurden, ist der alte Friedhof introvertiert gestaltet. Dabei spielen die würdigen Bäume eine bedeutende Rolle.

Steckbrief Friedhofslinde

Baumart: *Tilia cordata* (Winterlinde)
Durchmesser auf Brusthöhe: 38 cm
Baumhöhe: 20 m
Gesamte Blattfläche: 1237 m²
Kohlenstoff-Speicherung bisher: 280 kg
CO₂-Entzug aus der Luft: 1028 kg CO₂
Sauerstoff-Produktion: 59 kg pro Jahr
Stickstoffdioxid-Reduktion: 360 g pro Jahr

Die Bedeutung der Bäume und Wälder ist unermesslich. Die Quantifizierung von Leistungen bildet immer nur einen Teil des Ganzen ab, hilft aber, Zusammenhänge besser zu verstehen. Die spezifischen Leistungen von Einzelbäumen hängen stark von der Baumart, vom Gesundheitszustand und von der Grösse und Vitalität der Krone ab. Grundsätzlich gilt bei Einzelbäumen: Je grösser und vitaler seine Krone, umso umfassender sind auch die Ökosystemleistungen des Baumes. Tragen wir Sorge dazu.

Die Landschaftskommission Wohlen und das Departement Liegenschaften, Land- und Forstwirtschaft (LLF) befassen sich regelmässig mit Baum- und Waldthemen und sind interessiert an Erfahrungen und Meinungen aus der Bevölkerung (Kontakt: Departement LLF, Markus Känel, markus.kaenel@wohlen-be.ch).

Tanja Eggenberger, Andreas Bernasconi, Pan Bern
Departement LLF



Klimaschutz und erneuerbare Energien in der Gemeinde



Der Einsatz für erneuerbare Energien hat mit der Annahme des Klimaschutzartikels in der bernischen Verfassung zusätzlichen Schwung erhalten. In unserer Gemeinde stimmten fast 72 % der Stimmberechtigten am 29. September 2021 diesem Artikel zu. Die Bevölkerung erwartet also von der Gemeinde, dass sie sich dafür einsetzt, die Energieversorgung so rasch wie möglich vollständig von fossilen Energieträgern auf erneuerbare Energie umzustellen, d.h. zu dekarbonisieren. Dazu brauchen wir vor allem erneuerbare Energie aus unserer Region, zum Heizen und zur Stromerzeugung.

Erneuerbar heizen in Wohlen

In Wohlen wird die Energie für Heizwärme bereits heute zu 39,3 % durch erneuerbare Energieträger produziert. Damit liegt die Gemeinde deutlich über dem schweizerischen Durchschnitt von knapp über 30 % (www.energiereporter.ch). Das ist ein toller Erfolg, welcher zum einen auf die Initiative vieler Privater zurückzuführen ist, welche ihre Ölheizungen mit einer Heizung aus erneuerbaren Quellen ersetzt haben. Andererseits ist dies aber auch der Verdienst der beiden Wärmeverbunde in Hinterkappelen und Uettligen. Bloss, wo stehen diese Verbunde mittlerweile? Welches ist der Stand ihrer Umsetzung?

Situation Wärmeverbund Hinterkappelen Problembehebung in der Startphase

Der Wärmeverbund Kappelenring wird mit erneuerbarer Wärme versorgt. Der Weg dorthin war auch nach Inbetriebnahme der Wärmepumpe recht steinig. Dies bringen Projekte in diesem Umfang jedoch mit sich. Was sind die Gründe für diesen steinigen Start?

«Jetzt läuft sie rund», sagt Thomas Varga, der Verantwortliche für die technische Umsetzung der Heizzentrale am Kappelenring. «Wir haben einiges an Erfahrung sammeln müssen, aber jetzt kommt es gut.» Thomas Varga spricht vor allem von den Ereignissen, welche bei der Inbetriebnahme auftraten und bei einer so komplexen Anlage durchaus möglich sind.

Einerseits war die Abstimmung zwischen den Pumpen der Wasserfassung und den Partikelfiltern heikel. Andererseits handelt es sich bei der Wärmepumpe nicht um einen Standardartikel ab Stange, sondern um eine projektbezogene

Sonderausführung. Es dauerte, bis der Betrieb störungsfrei gewährleistet werden konnte. Das war auch für die einzelnen Lieferanten eine rechte Herausforderung. Die Anlage war bereit, aber die Abstimmung der einzelnen Komponenten hat nicht optimal funktioniert. Also musste nachgebessert werden. Und ja, in dieser Zeit lief der Verbund immer wieder mit Öl.

Als dann diesen Sommer das aussergewöhnliche Hochwasserereignis auftrat, kam es zum ersten Härtestest für die Seewasserpumpstation. Durch die mitgeführten Sedimente und Verunreinigungen kam es zu Verschmutzungen der Partikelfilter. Da musste gehandelt werden, die Wärmepumpe musste ausser Betrieb genommen werden, um grössere Verschmutzungen der Anlage zu verhindern und den weiteren Betrieb sicherzustellen. Dies hat der Einsatz des Ölkessels, der als Redundanz für solche Zwischenfälle vorgesehen ist, bewirkt. Natürlich war es unangenehm, dass dies passiert ist. Aber lieber passiert so etwas bei der Inbetriebnahme und kann bereits korrigiert werden als später. Inzwischen ist die Anlage eingestellt, die «Kinderkrankheiten» diagnostiziert und behandelt. Derzeit sind 43 Objekte an den Verbund angeschlossen, diese Ölheizungen konnten somit ersetzt werden. Auch die Vordere Aumatt wird inzwischen mit der erneuerbaren Wärme für Warmwasser und zum Heizen versorgt.

Rauch nicht falsch interpretieren

«Wenn man vom Kappelenring aus «Rauch» aus dem Kamin steigen sieht, heisst das nicht automatisch, dass die Wärmepumpe nicht in Betrieb ist», stellt Beat Senn, Kundenberater bei Energie 360°, fest. Das Betriebskonzept sieht vor, dass die Wärmepumpe als Herzstück des Verbundes den allergrössten Teil der Wärmeenergie allein produziert. Die Wärmepumpe wird ganzjährig und konsequent so viel wie möglich eingesetzt, um die Energiekosten so tief wie möglich zu halten. Bei niedrigen Temperaturen wird im Winter für den sogenannten Spitzenlastbetrieb zusätzlich der Heizkessel mit Öl in einem Tandembetrieb dazugeschaltet. Insgesamt liefert die Wärmepumpe mehr als 80 % der Wärmemenge. Der Wärmeverbund trägt damit zu einer signifikanten Reduktion der Treibhausgase und Steigerung der Luftqualität in Hinterkappelen bei.



Blick in die Seewasserzentrale:
Zwei Pumpen fördern das Wasser aus dem Wohlensee in die Seewasserleitung zur Energiezentrale. (zvg)

dereinst dem Wärmeverbund anschliessen. Weitere Infos zum Etappenplan und zum Perimeter finden Sie unter:
www.waermeverbund-uettligen.ch/rund-um-den-verbund

Auf der Zentrale der Fernwärme Uettligen AG produziert eine Solaranlage des SOKW Strom. Vor der Fernwärmezentrale versorgt eine Solar-tankstelle u.a. den Sponti-Car mit Strom. Seit Mitte 2020 steht dieses Elektrofahrzeug dort und kann von der Bevölkerung zu einem sehr günstigen Tarif genutzt werden. Wie die Statistiken zeigen, wird der Sponti-Car tatsächlich sehr rege genutzt, ist er doch gesamtschweizerisch das meistgenutzte Fahrzeug der Betreiberfirma aus Hombrechtikon/ZH. Im letzten Jahr (Juli 20–Juni 21) wurde das Fahrzeug in Uettligen insgesamt 521 Mal gebucht. Das entspricht 1,4 Fahrten pro Tag. Mit diesen Fahrten wurden bereits 10,5 Tonnen CO₂ eingespart.

Die Erfahrungen im Umgang mit den Kunden zeigen auch, dass das Interesse für einen Anschluss an den Verbund weiterhin da ist. Es gibt weitere Anfragen, zum Beispiel aus dem Gebiet südlich der Dorfstrasse. Und diese haben nicht nur mit den steigenden Preisen für fossile Energie zu tun. Die langfristige Energieversorgung mit erneuerbarer Energie ist weitsichtig – jetzt und für kommende Generationen.

Situation in Uettligen

Der Wärmeverbund Uettligen hat im Herbst 2019 seine Tätigkeit aufgenommen, mit der Inbetriebnahme der Fernwärmezentrale und des Leitungsnetzes Richtung Westen und Südwesten (erste Etappe). Der Wärmeverbund versorgt seither eine Vielzahl von Liegenschaften, so u.a. das Feuerwehr-Areal am Viehschauplatz, das Riedwegquartier, das Coop-Areal, die Käserei und das Schulhaus-Areal, mit Wärme vorwiegend erzeugt mit Holz aus der Region.

Mitte dieses Jahres konnte auch das Leitungsnetz Richtung Osten (zweite Etappe) seinen Betrieb aufnehmen und mehrere Liegenschaften, so unter anderem auch das Altersheim, mit Wärme versorgen. Im Heizungsjahr 2020/2021 wurden 2'026'200 kWh Energie geliefert, was einer Ersparnis von 200'000 Litern Heizöl entspricht. Und eine CO₂-Ersparnis von 6025 Tonnen. In den nächsten Jahren sind weitere kleine Netzerweiterungen und Netzverdichtungen innerhalb des bestehenden Leitungsnetzes geplant, so wird sich u. a. auch die Überbauung auf dem Hubacherland

Strom aus erneuerbaren Energien

Der Weg zur Dekarbonisierung unserer Energiesysteme führt über die Elektrifizierung aus erneuerbaren Energien. Dabei ist bei uns die Photovoltaik, neben dem Wasser, die treibende Kraft. Nur mit der Photovoltaik lässt sich die Importabhängigkeit rasch verringern und Versorgungssicherheit gewährleisten. Dies umso mehr, als nach dem Entscheid des Gemeinderates von diesem Frühjahr, den geplanten Windpark

Beim Kipferhaus in Hinterkappelen steht seit Juli ein zweiter Sponti-Car für die Bevölkerung zur Verfügung, nachdem dieses Elektroauto in Uettligen, wo es mit Solarstrom gespiesen wird, das meistgenutzte Fahrzeug der Betreiberfirma war. (zvg)



Murzelen nicht weiter zu unterstützen und kein Gesuch um eine Festsetzung eines Windrichtgebiets zu beantragen (vgl. Gemeindeinfo 2/2021), Windkraft in unserer Gemeinde in absehbarer Zukunft keinen erheblichen Beitrag an die Elektrifizierung mit erneuerbaren Energien leisten kann. Die Genossenschaft Solarkraftwerk Wohlen, SOKW, setzt sich seit über 30 Jahren für die Solarenergie ein, hat Photovoltaikanlagen propagiert, Beratungen gemacht und betreibt selber PV-Anlagen auf Liegenschaften der Gemeinde. Diese Tätigkeiten haben wesentlich dazu beigetragen, dass die Stromproduktion gegenwärtig rund 3,4 Gigawattstunden, das heisst etwas mehr als 10 % des gesamten Stromverbrauchs der Gemeinde, beträgt. Dies ist ein vergleichsweise guter Wert, werden in der Schweiz gegenwärtig doch erst rund 4% des Strombedarfs mit Solarstrom erzeugt.

Solarstrom: noch viel Luft nach oben

Dennoch besteht in unserer Gemeinde sehr viel Luft nach oben. Das Potential für Strom aus PV-Anlagen, der in unserer Gemeinde produziert werden könnte, beträgt rund 60 GWh, also knapp das Doppelte des jährlichen Stromverbrauchs.

In der Gemeinde erzeugter Solarstrom ist dank den massiv gesunkenen Preisen für Solarmodule heute günstiger als Strom vom Netz. Es lohnt sich deshalb, möglichst viel Solarstrom in der Gemeinde zu produzieren, wenn möglich zu speichern und selber zu nutzen. Insbesondere da nach Artikel 16 des Energiegesetzes des Bundes, die Betreiber/innen von Anlagen die selber produzierte Energie am Ort der Produktion selber verbrauchen oder veräussern dürfen. Wichtig dabei ist allerdings, dass nicht nur Eigenheimbesitzerinnen und Eigenheimbesitzer Solarstrom selber produzieren und nutzen können, sondern dass auch Mieterinnen und Mieter, ja letztlich alle Bewohnerinnen und Bewohner, einen Beitrag an lokal produzierten Strom leisten und von diesem profitieren können. Dieses Potential will das SOKW in Zusammenarbeit mit seinen Partnern und der Gemeinde in den nächsten Jahren nutzen, mit dem Ziel, die Solarstromproduktion auf dem Gebiet der Gemeinde massiv zu steigern.

Departement Präsidiales

Stärne

Gsehsch d Stärne
nid nume am Himel ufga

Si chönne
ganz plötzlech
am Wägrand stah

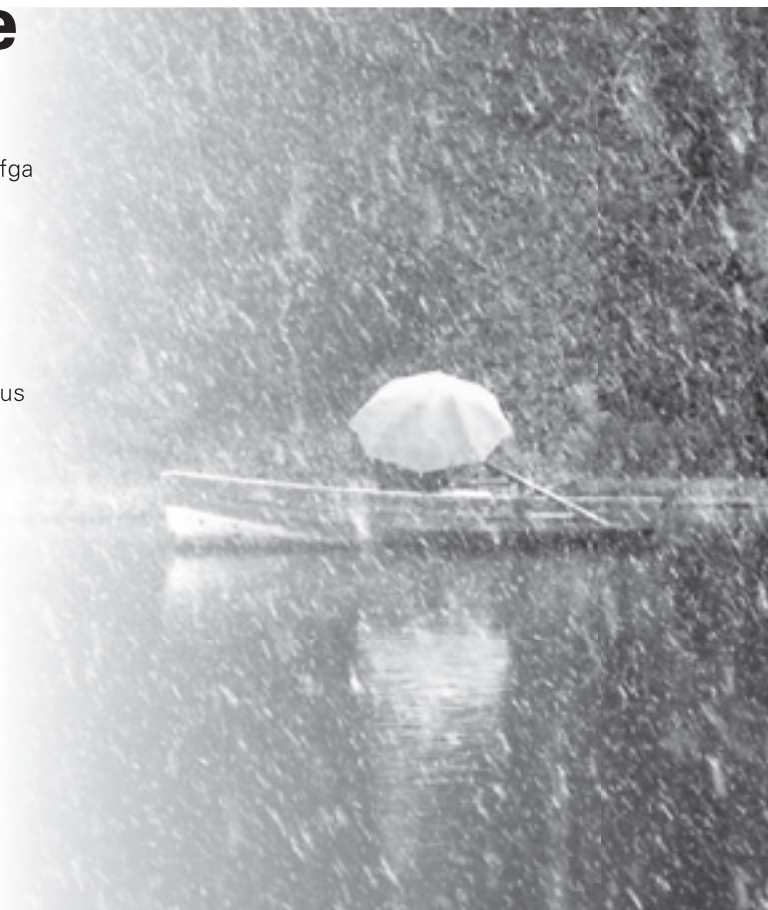
e Cherze verziere
es Fänschter am Huus
u dufte

us Zimet
zum
Bachofe uus

Als Schneeflocke
tanze si
Stilli uf d Ärde
zum Zeiche

dass es gly
Wienacht
wird wärde

Marianne Chopard



Die Offene Schule Bern stellt sich vor

Im Sommer 2022 dürfen wir, die Offene Schule Bern, kurz OSBe, ins Schulhaus Särswil einziehen. Wir freuen uns riesig darauf, bald ein Teil des Dorfs zu werden und in einem guten Miteinander das Dorfleben mitgestalten zu können. Mit diesem Beitrag im Gemeindeinfo wollen wir uns vorstellen und machen Sie hoffentlich neugierig auf uns oder stecken Sie sogar an mit unserer Vorfreude.

Wer wir sind

Im Januar 2019 hat eine Gruppe von 8 Lehrpersonen – alle über viele Jahre berufstätig in der Klinikschule der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der UPD Bern – beschlossen, eine eigene Schule zu gründen. Grundidee war einerseits, eine per Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Bern finanzierte Sonderschule für Schülerinnen und Schüler mit Verhaltensauffälligkeiten, andererseits eine Privatschule für Regelschulkinder aufzubauen. Wir sind sozusagen eine Sonderschule, die auch Regelschülerinnen und -schüler integriert.

Start in Bolligen

Im August 2019 haben wir mit 18 Sonderschul- und 12 Privatschulkindern in Bolligen im alten Flugbrunnenschulhaus den Schulbetrieb aufgenommen. Von Anfang an wurden wir mit Anfragen in beiden Schulbereichen überhäuft und konnten den Andrang kaum bewältigen, da wir als ganz junge Schule nur sorgfältig wachsen wollen und unser Konzept davon lebt, dass wir eine kleine, familiäre, überschaubare Schule sind. Aktuell werden in der Offenen Schule Bern ca. 30 vom Kanton finanzierte Sonder- und ca. 15 Privatschülerinnen und -schüler von der 1. bis zur 9. Klasse unterrichtet.

Ideale Schulumgebung in Särswil

Von Anfang an war uns klar, dass das Flugbrunnenschulhaus in Bolligen lediglich als Zwischenlösung geeignet ist, da um das Schulhaus herum eine grosse Überbauung geplant wird. Wir haben uns deshalb nach Alternativen umgeschaut und wurden vom Schulinspektorat auf das Schulhaus in Särswil aufmerksam gemacht.

Ausstrahlung

Die OSBe ist trotz ihres jungen Alters eine Schule, die rasch an Bekanntheit gewonnen hat, da unser spezielles, offenes Konzept das Interesse von vielen Fachpersonen aus dem Bildungsbereich geweckt hat. Wir sind überzeugt, dass wir mit unserem pädagogischen Konzept weit über die Stadtgrenzen hinaus einen Beitrag zu wichtigen schulpädagogischen Themen wie Integration, Sonderschulung und Regelschulung, Beurteilung, pädagogische Beziehungsarbeit und Elternzusammenarbeit leisten können und für die Gemeinde Wohlen auch eine Schule mit Ausstrahlung nach aussen sein werden.

Offene Schule Bern



Das Schulhaus in Särswil wird ab August 2022 wieder belebt sein. (Foto: Eva Zanetti Ogniewicz)



Wohlen vernetzt: Engagement und Unterstützung im Alltag



«Guten Tag. Letzte Woche hatte ich eine Hüftoperation. Jetzt bin ich auf der Suche nach jemandem, der für mich einen Einkauf erledigen könnte». Solche oder ähnliche Anfragen erhalten die vier verantwortlichen Frauen von «Wohlen vernetzt» immer wieder. Meistens können sie eine Freiwillige oder einen Freiwilligen vermitteln, oftmals springen sie selbst ein. Beim Mann etwa, der froh ist, wenn ihn jemand bei einem Computerproblem unterstützt oder bei der Frau, die nach einer Operation den Rasen nicht mehr allein mähen kann.

Unsere Gesellschaft wird immer flexibler und wir haben unzählige Möglichkeiten, wie wir unser Leben gestalten. Dies führt auch dazu, dass das Interesse an langfristigen Verbindlichkeiten abnimmt; zu sehr schränken diese die eigene Flexibilität ein. Dies hat 2018 die Studie «Die neuen Freiwilligen» des Gottlieb Duttweiler Instituts aufgezeigt. Schlechte Voraussetzungen für ein Projekt wie «Wohlen vernetzt»?

Nein, denn die gleiche Studie zeigt auch, dass Personen, die sich engagieren wollen, ihre Freiwilligen-Rolle mitbestimmen möchten –

und das ist bei «Wohlen vernetzt» durchaus der Fall. «Wohlen vernetzt» ist ein Projekt des Seniorenvereins Wohlen. Es vermittelt unterschiedliche Dienstleistungen und richtet sich an Menschen jeden Alters in der Gemeinde, die sich engagieren möchten oder auf Unterstützung angewiesen sind. Das Prinzip von Geben und Nehmen steht dabei im Vordergrund.

Wenn Sie Interesse haben, sich gelegentlich zu engagieren – sei dies zum Beispiel für einen Fahrdienst, einen Besuch bei jemandem zu Hause oder eine Spazierbegleitung am See – dann freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Falls Sie kurzfristig Unterstützung benötigen, dürfen Sie sich gerne an uns wenden.

Angebote und Nachfragen können jederzeit per E-Mail (wohlen.vernetzt@outlook.com) oder Tel. 079 683 78 65 erfolgen.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.seniowohlen.ch/wohlen-vernetzt

«Wohlen vernetzt» und Regionale Fachstelle Alter



«malreden»: etwas Alltag, Sorgen und Freude teilen

Bei «malreden» finden Seniorinnen und Senioren mit einem Gesprächswunsch ein offenes Ohr – sei es zum Erzählen, Diskutieren, Fragen, Lachen oder Weinen.

Fast ein Drittel aller Seniorinnen und Senioren fühlt sich oft einsam. «malreden» bietet die Möglichkeit, einfach mal reden zu können. Ob plaudern, erzählen oder intensives Diskutieren – alles hat Platz. Die Hotline ist täglich von 14.00 bis 20.00 Uhr anonym, vertraulich und kostenlos erreichbar.

Für eine langfristige Gesprächspartnerschaft bietet sich das «malreden»-Tandem an. Dabei werden die Seniorinnen und Senioren einmal pro Woche von ihrer Telefonfreundin oder ihrem Telefonfreund mit ähnlichen Interessen oder Hobbys angerufen. So kann eine langfristige Beziehung entstehen, die Struktur und Freude schenkt.

Weitere Informationen zu diesem kostenlosen Angebot finden Sie unter www.malreden.ch oder über die Gratisnummer Tel. 0800 890 890.

Regionale Fachstelle Alter

Fütterung von Kleinvögeln

Bei Dauerfrost, Eisregen oder geschlossener Schneedecke kann die sachgemässe Zufütterung im Winter gewissen Kleinvögeln im Siedlungsbereich das Überleben sichern. Vorrangig für den Schutz einer artenreichen Vogelwelt ist aber die Erhaltung von vielfältigen und intakten Lebensräumen, welche auch den Insektenfressern unter den Vögeln im Sommer genügend Nahrung bieten.

Was soll man füttern?

Achten Sie auf qualitativ einwandfreies Futter. Dieses sollte möglichst der natürlichen Nahrung der Vögel entsprechen. Gewürztes, Essensreste oder Brot gehören nicht dazu. Neue Studien aus England und Deutschland zeigen, dass das Verfüttern von Meisenknödeln und anderem stark fetthaltigem Futter im Winter und in der Brutperiode den Bruterfolg von Meisen deutlich reduzieren kann. Wählen Sie deshalb Mischungen aus, die ganz oder grösstenteils aus Sonnenblumenkernen und Hanfsamen bestehen. Von den Weich- und Insektenfressern erscheinen nur Amsel, Rotkehlchen und Star regelmässig an der Futterstelle. Sie fressen gerne Haferflocken, zerkleinerte Baum- und Haselnüsse, Rosinen und Obst, das bereits etwas angefault sein darf.

Wie soll man die Futterstelle einrichten?

Bieten Sie Körner, Haferflocken und Rosinen in einem Futterhaus mit Reservebehälter an, wo sie vor Nässe geschützt sind. Diese Futterstellen sollen so schmal sein, dass die Vögel sich nicht hineinschmuggeln können. Das Häuschen sollte ein ausreichend überstehendes, wasserdichtes Dach

aufweisen, welches aber die Sicht nach allen Seiten hin möglichst wenig behindert. Obst kann auch auf dem offenen Boden, aber nicht direkt unter den Futterhäusern ausgelegt werden. Als Zufluchtsorte bei Gefahren sollten in der Nähe des Futterhauses Bäume oder Sträucher stehen. Die unmittelbare Umgebung der Futterstelle – etwa im Umkreis von 2 bis 5 Metern – sollte frei sein, damit Fressfeinde wie etwa Katzen, den Vögeln nicht auflauern können.

Wie stehts mit Wasser?

Vögel nutzen Wasserstellen ganzjährig zum Baden oder Trinken. Im Winter fressen sie auch Schnee, um ihren Durst zu löschen. Wegen der Gefahr von Krankheitsübertragungen raten wir, den Vögeln nur dann eine Wasserstelle anzubieten, wenn diese täglich gereinigt und das Wasser mindestens einmal pro Tag ersetzt werden kann. Noch besser sind Vogelbäder, bei denen dauernd Frischwasser hindurchfliesst. Achten Sie auf eine katzensichere Platzierung!

Krankheiten vorbeugen!

Die Übertragung von Krankheiten stellt an Futterstellen mit Abstand die grösste Gefahr dar. Häufig werden diese über den Kot kranker Vögel verbreitet. Vermeiden Sie deshalb Kotverunreinigungen am Futterplatz. Unter dem Futterhaus, wo neben dem Kot der Vögel auch regelmässig Körner herunterfallen, sollten Sie das Körner-Kot-Gemisch regelmässig wegräumen.

Departement Liegenschaften, Land- und Forstwirtschaft aus Merkblättern der Schweizerischen Vogelwarte & SVS/BirdLife Schweiz

Eine Amsel an der Futterstelle. (Foto: Willi Joss)



Der Chappelle-Leist präsentiert

Poschifahrplan bis 10.12.2022



Neu: Ab diesem Fahrplan gehört der Moonliner zum Grundangebot des ÖV. Der bisherige Zuschlag entfällt. Die Fahrpläne sind aufeinander abgestimmt.

Die Moonliner fahren nach wie vor an der Kante D unter dem Baldachin am Bahnhofplatz ab.

Neu aber im Takt; um 01.15, 02.15 und 03.15 Uhr in den Nächten Fr/Sa und Sa/So.

Am Donnerstag fahren sie leider nicht mehr.

Neu ist auch, dass die beiden «Schülerbusse» 07.30 Uhr ab Bernstrasse via Länggasse und 17.30 Uhr ab Bahnhof via Länggasse nach Innerberg nur noch während der Schulzeit der Gymnasien Bern verkehren.

Wir würden uns auf einen Feedback per Mail an webmaster@chappele-leist freuen. Welche Fahrpläne sind für Sie besonders wichtig, grosser Haltestellenfahrplan zum Aufhängen oder kleine Taschenfahrpläne? Oder benützen sie ohnehin nur noch das Handy? Oder gehen Sie einfach zum Bahnhof und nehmen was da steht?

So geht's:

- Die gelbe Doppelseite in der Mitte des Heftes heraus trennen.
- Der linke Teil ist zum Aufhängen zu Hause. Eine Seite mit den Poschis ab Ring, andere Seite Poschis ab Schlossmatt.
- Den rechten Teil in der Mitte auseinander schneiden. Zwei mal wie eine Handorgel (ΛΛ) gefaltet passen sie ins Abi. Ergibt je einen vollständigen Fahrplan ab und zu Ring und Schlossmatt.

Die Fahrpläne für West, Ost, Schlossmatt, Aumatt, Bernstrasse und Bennenboden können von www.chappele-leist.ch heruntergeladen werden.

Ein Dank gebührt Postauto Bern fürs zur Verfügung stellen der digitalen Informationen.

Hans Hege, Chappelle-Leist



Rückblick auf 32 Jahre Behörden-Jass

Weiter mit dem Frauenverein

Am 1. Behörden-Jass der Gemeinde Wohlen vom 23. März 1990 haben 44 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, damals noch im Kipferhaus Hinterkappelen, teilgenommen. Der Gründer Walter Rohner, Gemeinderat aus Hinterkappelen, hatte alle aktiven Behördenmitglieder zu einem gemütlichen, unpolitischen Jassabend eingeladen. In all den folgenden Jahren nahmen gesamthaft 237 Personen teil, wobei die höchste Teilnehmerzahl 56 betrug. Hervorzuheben ist, dass an den 31 Jassabenden Urs Häfeli aus Hinterkappelen nur ein einziges Mal gefehlt und gesamthaft 101 667 Punkte erspielt hat.

Der Unkostenbeitrag der Teilnehmenden für Getränke (Wein, Bier, Mineral) und Verpflegung (anfangs Hotdogs, ab 2019 Zöpfli-Sandwichs) schwankte zwischen 20 und 10 Franken. Den

Spiel-Teilnahmepreis brachten alle selber mit und jeder oder jede erhielt zum Abschluss einen «Siegespreis». 2020 konnte kein Behörden-Jass (Corona) stattfinden und 2021 musste dieser in den Herbst verschoben werden.

Das Organisationskomitee, seit 14 Jahren bestehend aus Vroni und Hansjörg Messerli, Elisabeth und Erwin Hunziker, Walter Zündel, Marianne und René Borel, verabschieden sich nun endgültig. Wir sind aber froh, dass 2022 der Jassanlass für alle Frauen und Männer der Gemeinde Wohlen weiterhin stattfindet. Der Frauenverein Wohlen wird alle, inklusive die bisherigen Behörden-Jass-Teilnehmenden, dazu einladen.

René Borel, Spielleiter

Mach mit bei der Feuerwehr

Kannst du dir vorstellen bei der Ortsfeuerwehr «Wohlensee Nord» der Gemeinden Wohlen und Meikirch Dienst zu leisten? Bist du bereit im Notfall anzupacken und mitzuhelfen? Wenn ja, bilden wir dich gerne in einer kurzen, fachgerechten Ausbildung zur Feuerwehrfrau bzw. zum Feuerwehrmann aus.

Wir erwarten von dir einen regelmässigen Übungsbesuch, damit du die vielfältigen Aufgaben zusammen mit deinen Kollegen und Kolleginnen mit Hilfe der zeitgemässen Ausrüstung trainieren kannst. Als minimale Ausbildung absolvierst du einen fünftägigen Einführungs- und Grundkurs. Die Möglichkeit besteht, weiterführende Ausbildungskurse zum Fachspezialisten oder zur Führungskraft zu besuchen. Wir bieten dir eine fundierte Ausbildung, welche auch im Privatleben nützlich sein kann. Neben der engagierten Arbeit kommt auch die Pflege der Kameradschaft nicht

zu kurz. Die von dir geleisteten Dienste werden fair entschädigt.

Bei Fragen und Interesse, kannst du dich gerne bei unserem Kommandanten oder den Löschzugschefs melden:

- Thomas Schwendimann, Kommandant
079 458 66 19, th.schwendimann@bluewin.ch
- Hans Künzi, Löschzug 1 (Hinterkappelen/Wohlen) 079 251 68 63, housi100@hotmail.com
- Michael Weber, Löschzug 2 (Murzelen/Innerberg) 079 261 46 93, weber8888@gmx.ch
- René Hügli, Löschzug 3 (Uettligen/Säriswil) 078 804 09 48, hueglirene@hispeed.ch
- Roland Bigler, Löschzug 4 (Meikirch/Ortschwaben/Wahlendorf) 079 206 29 75, roland.bigler@gmx.ch

Wir freuen uns auf dein Interesse!

Feuerwehrkommando Wohlensee Nord



Jugendfeuerwehr

Jährlich organisiert die Gebäudeversicherung Bern einen einwöchigen Basiskurs für Jugendliche ab 14 Jahren (in der Regel im Juli). Das Ziel ist, den jungen Menschen das Feuerwehrhandwerk näher zu bringen und sie zu motivieren, später Feuerwehrdienst zu leisten. Jugendliche

mit Interesse an der Jugendfeuerwehr dürfen sich gerne bei uns melden und an unserem ordentlichen Übungsdienst teilnehmen.

Weitere Infos sind auch zu finden unter: www.jugendfeuerwehr-bern.ch

Erscheinungsdaten Gemeindeinfo 2022

Redaktionsschluss

Montag, 24. Januar 2022, 12.00 Uhr

Montag, 28. März 2022, 12.00 Uhr

Montag, 30. Mai 2022, 12.00 Uhr

Montag, 22. August 2022, 12.00 Uhr

Montag, 14. November 2022, 12.00 Uhr

Gemeindeinfo verteilt am

23. Februar 2022

27. April 2022

29. Juni 2022

21. September 2022

14. Dezember 2022

**Artikel bitte rechtzeitig per E-Mail an: annette.racine@wohlen-be.ch
Weitere Infos bei Redaktorin Annette Racine, Tel. 031 828 81 18**

Redaktion Gemeindeinfo Wohlen
Annette Racine, Stv. Leiterin Bildung und Kultur

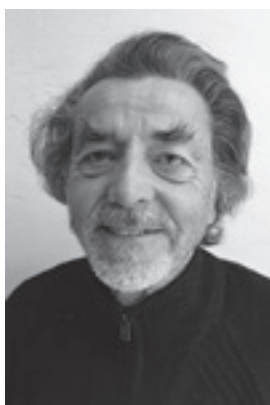
Filmabende im Kipferhaus: «América en Cine»

Hinterkappelen: Grosses Kino aus Lateinamerika



Jeweils im Winterhalbjahr werden im Kipferhaus in Hinterkappelen verschiedene Filme aus lateinamerikanischen Ländern zur Aufführung gebracht. Die Anlässe sind eine gelungene Bereicherung des kulturellen Angebotes in unserer Gemeinde und erfreuen sich grosser Beliebtheit.

Konrad Matter, Maria Isabel Najera, Markus und Barbara Schmid sowie Rosina Gomez sind die Veranstalter der Filmreihe, die den lateinamerikanischen Kontinent in den Fokus rückt. Mit viel Leidenschaft und Engagement bereiten sie jeweils die «América en Cine»-Abende vor: Die Zuschauer werden mit einem liebevoll zubereiteten Apéro empfangen, bevor sie sich nach einer kurzen Einführung dem spannenden Filmprogramm widmen dürfen. Anschliessend bleibt noch genügend Zeit für geselliges Beisammensein: Denn die Anlässe sollen den Besucherinnen und Besuchern nicht nur eine lebendige und faszinierende Kultur näherbringen, sondern auch Gelegenheit für anregende Diskussionen und interessante Begegnungen geben.



Filmveranstalter
Konrad Matter
(Foto: Christiane Schittny)

Hohe filmische Ansprüche

Vor bald zehn Jahren fieberten die Initiatoren etwas nervös und mit grosser Erwartung der ersten Filmvorführung entgegen. Sie waren überrascht, dass doch rund dreissig Personen den Weg ins Kipferhaus gefunden hatten. Im Laufe der Jahre wurden es immer mehr. Heute besuchen im Schnitt zwischen 50 und 60 Personen die Filmabende. Dazu gehören neben einer treuen lokalen «Stammkundschaft» auch Interessierte aus der weiteren Umgebung und immer wieder neue Gesichter. Eine Erfolgsgeschichte, die nicht zuletzt auch der minutiösen Vorbereitung der Anlässe zu verdanken ist.

Den Organisatoren liegt viel an der Auswahl ihrer Filme. Diese sollen einerseits filmisch und inhaltlich attraktiv und überzeugend sein, verschiedene Genres wie beispielsweise Spielfilme, Dokumentarfilme oder Kulturfilme repräsentieren sowie aus unterschiedlichen – auch kleineren – lateinamerikanischen Ländern stammen. Solche Filme zu finden, ist nicht immer ganz einfach. Inspirationen holen sich die Veranstalter vor allem an Filmfestivals, aus Filmzeitschriften oder in Programmkinos, die vorwiegend Filme ausserhalb des Mainstreams zeigen. Nachdem jedes Gruppenmitglied die etwa 10 bis 15 in Frage kommenden Filme angeschaut hat, wird gemeinsam entschieden, welche Werke gezeigt werden sollen.

Vielfältige Ziele

Die Gruppe rund um Konrad Matter verfolgt bei der Durchführung der Filmabende vor allem zwei Ziele: Einerseits möchte sie den Zuschauern die Reichhaltigkeit und Kreativität der lateinamerikanischen Filmemacher näherbringen und einen Blick auf die Lebenswelt, die Politik, die sozialen Zustände und die Schönheit dieses grossen Kontinentes ermöglichen. Andererseits geht es aber auch um interkulturelle Begegnungen zwischen Menschen aus der Schweiz und Mitbürgern aus lateinamerikanischen Ländern. Durch persönliche Kontakte und gegenseitiges Interesse an der jeweils anderen Kultur kann eine Integration besser gelingen.

Die Anlässe stossen oft auf grosses Echo und positive Rückmeldungen aus den Zuschauerreihen. Solche Feedbacks honorieren das freiwillige



Plakat zum nächsten Film (zvg)

Engagement der Arbeitsgruppe und ermuntern dazu, das doch zeitlich sehr aufwändige Projekt weiterzuführen. Aber auch kritische Stimmen zu den gezeigten Filmen sind den Veranstaltern willkommen und hilfreich, denn sie führen meist zu belebten Diskussionen über eine Vielzahl

spannender Themen und tragen dazu bei, das Programm zu optimieren und den Bedürfnissen und Wünschen der Besucherinnen und Besucher anzupassen.

Christiane Schittny

Die kommenden Filme

Freitag, 28. Januar 2022

Criminales como nosotros (Glorreiche Verlierer)

Sebastián Borensztein, Argentinien/Spanien 2019:

Der Ex-Fussballstar Fermín betreibt in einem verschlafenen Nest in Argentinien eine Tankstelle. Wir schreiben das Jahr 2001, das Land befindet sich auf einem wirtschaftlichen Tiefpunkt. In der Hoffnung, seine Familie und die Gemeinde vor dem Niedergang zu retten, will Fermín einige verlassene Getreidesilos wieder in Betrieb nehmen. Er überredet Freunde und Bekannte, mitzumachen und zu investieren. Doch die Gruppe wird von einem skrupellosen Banker um ihr Geld betrogen – und ist, als das

ans Licht kommt, wie erstarrt. Aber nicht für lange: Die Männer und Frauen beginnen, einen spektakulären Raubüberfall vorzubereiten, um sich das zurückzuholen, was ihnen gehört ...

Ein Film voller überraschender Wendungen, eine brillante, zeitlose Geschichte über Solidarität und Zusammenhalt. Humorvoll, aber mit ernsten Untertönen, und mit einem Schauspielensemble, das seine Spielfreude auf den Zuschauer überträgt. Man fiebert mit diesen zu kurz gekommenen mit und freut sich, wenn sie dem Banker und seinem fiesen Anwalt eins auswischen.

Freitag, 11. März 2022

La Nación clandestina (Die verborgene Nation)

Jorge Sanjinés, Bolivien 1989:

Ein Klassiker des grossen bolivianischen Filmemachers und ein hervorragendes Zeitdokument, das nicht nur die lebendige Kultur der Aymara zeigt, sondern auch die Probleme des Kultur- und

Identitätsverlusts vieler Indigener, wenn sie sich der Lebensform und den Werten der vorherrschenden hispanischen Gesellschaft anpassen. Eine eindruckliche Erzählung, wunderbare Bilder, herrliche Musik.

Freitag, 8. April 2022: La Llorona

Jairo Bustamante, Guatemala 2019:

La Llorona ist ein mit grosser Symbolik gestalteter, packender Film mit magischen Bildern. Es geht um Lügen und Gerechtigkeit, sowie um die

Auseinandersetzung mit den kulturellen und sozialen Unterschieden in Guatemala. Die Welt der Seelen und Geister in der Maya-Kultur wird im Film lebendig.

Ort aller Vorführungen: Kipferhaus, Hinterkappelen

Filmbeginn jeweils 20.30 Uhr, Apéro ab 20.00 Uhr. Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Kosten.

Rückblick auf 13. Dorfmärit



Einmal mehr konnte der Dorfmärit bei schönem Herbstwetter durchgeführt werden. 2021 war ein spezielles Jahr, coronabedingt mit vielen Unsicherheiten, Auflagen, Vorschriften und Diskussionen. Doch der Märit-Tag im Oktober brachte ein «Stückchen Normalität», was alle genossen haben. Die Organisatorinnen Christine Koch und Kathrin Baehler, die letztes Jahr mit dem «Wohleiner Hecht» – dem Anerkennungspreis für besonderes Engagement in der Gemeinde – ausgezeichnet wurden, danken allen, die zum Erfolg beigetragen haben; sei es kulinarisch, musikalisch und natürlich all denen mit ihren kreativen und liebevoll gestalteten Ständen.

Sehr gefreut haben die beiden Frauen die vielen erhaltenen positiven Rückmeldungen zum diesjährigen Dorfmärit. Hier nur zwei Beispiele davon: «Auch ich habe neben dem schönen Wetter den Markt sehr genossen. Danke euch für das Stückchen Normalität, dass ihr uns so beschert habt.» «Vielen Dank für Ihre gute Organisation, alle Frauen, beziehungsweise Nähtreff-Teilnehmerinnen, schätzten den Tag sehr und unsere (Stamm)Kundschaft hat grosszügig eingekauft.»

Läbe uf em Dorfplatz

Christine Koch und Kathrin Baehler



Märit 2022: Wer hilft neu mit?

Das war der 13. Dorfmärit, doch die Zeit vergeht so schnell und die Zeiten und die Bedürfnisse verändern sich. Auch beim OK. Christine Koch möchte ihre Aufgaben gerne in neue Hände übergeben. Wir suchen deshalb Interessierte, die in Zukunft den Märit gerne mitorganisieren und weiterentwickeln. Falls du dich angesprochen fühlst, dann melde dich doch bitte für weitere Informationen bei Kathrin Baehler oder unter: dorfplatz@gmx.net

22 Jahre Ludothek Wohlensee

Die Ludothek Wohlensee mit einem Sortiment von mehr als 2400 Spielen ist über die Gemeindegrenze hinaus bekannt und viele Kunden schätzen die freundliche und kompetente Beratung der Mitarbeiterinnen. Am 23. Oktober 2021 konnten wir am Dorfmärit in Hinterkappelen den 22. Geburtstag feiern.

Unser Geburtstags- und Infostand war ein bunter Blickfang und wurde rege frequentiert. Besonders der Armbrust-Schiesswettbewerb erwies sich als «Volltreffer». Unzählige Besucherinnen und Besucher versuchten sich als Wilhelm Tell. Auch wurden die Spiele «4 gewinnt», Ringo-Balla und Puckasi sehr oft gespielt. Wir hatten informative Gespräche mit interessierten Familien und viele positive Rückmeldungen zum Sortiment. Die Tatsache, dass es die Ludothek in unserer Gemeinde bereits seit 22 Jahren gibt, war vielen Leuten nicht bewusst. Noch heute sind fünf von acht Mitarbeiterinnen des Gründungsteams dabei.

Somit hat sich die Idee eines Infostandes gelohnt und wir hatten einen erfolgreichen Auftritt in der Öffentlichkeit.

Grosser Andrang beim Flohmärit

Unsere Spiele werden jedes Jahr beim Inventar kontrolliert und «Ladenhüter» oder abgenutzte Spiele werden aussortiert und für unseren Flohmarkt reserviert. So erhalten wir wieder Platz für neue Spiele in der Ludothek und die aussortierten Spiele bekommen ein zweites Leben und bringen den neuen Besitzerinnen und Besitzern Freude und Spass.

Der Märit war bei schönem, aber kaltem Wetter ein Erfolg. Die Leute genossen es, wieder einmal unbeschwert zu flanieren.

Gabi Schlatter, Ludothek Wohlensee



Öffnungszeiten Weihnachtstferien

23. Dezember 2021 bis 10. Januar 2022

Dienstage, 28. Dezember und 4. Januar 2022,
15.00–17.00 Uhr

Freitag, 7. Januar 2022, 17.00–19.00 Uhr

Beachten Sie vor dem Besuch der Ludothek die aktuellen Informationen auf der Homepage:
www.ludo-wohlensee.ch/Tel. 031 901 33 13



Spielfilme in der Bibliothek – wie weiter?



Die Zeiten als Samstag für Samstag eine Abendshow die andere ablöste ist vorbei. Wenn sich nicht Thomas Gottschalk – seine Biographie finden Sie in unserer Bibliothek – nicht noch zwischendurch mit Michelle Hunziker sporadisch an «Wetten, dass...?» wagt, ist die Samstagsabendunterhaltung nur noch eine nostalgische Reminiszenz. Abgelöst durch Filmabende auf VHS-Kassetten, dann durch DVDs ersetzt und nun per Streaming-Dienst im Abonnement oder als Leihfilme ist die Individualität in vielen Wohnstuben angekommen.

Aus diesem Grund nehmen in nächster Zeit die DVDs den Weg von «Aktualität» zu «altem Eisen», hier eher Elektroschrott. Wie vor einigen Jahren, als die Musik-CDs aus der Bibliothek verschwunden sind, werden in Zukunft auch die Filme auf den silbernen Scheiben einen weniger gewichtigen Platz in unserem Leben einnehmen.

Der Trend, die Filme direkt zu Hause am Fernseher zu mieten, respektive mit Abonnements bei den diversen Streaming-Anbietern anzusehen, ist nicht aufzuhalten. Auch wenn unser Preis (Fr. 80.– pro Jahr für unbeschränkte Anzahl Ausleihen) für die Filme recht attraktiv ist, das Holen und Bringen der DVDs gehört einer anderen Zeit an. Zusätzlich können wir in der Bibliothek die Vielfalt an Serien nicht abdecken, das Budget lässt dies nicht zu. Das Binge-Watching (das Anschauen mehrerer Folgen einer Serie nacheinander) ist mit den Streaming-Portalen einfach, unkompliziert und hat die Film-Disks längstens abgelöst.

Wie weiter – Quo vadis?

Gerne holen wir hier Ihre Meinung ab. Folgende Varianten könnten wir uns zukünftig vorstellen:

A. Konzentration auf Kinder- und Jugendfilme

Viele unserer Kinder- und Jugendfilme sind zeitlos und können, solange ein geeignetes Abspielgerät bei Ihnen vorhanden ist, weiterhin ausgewählt werden. Unser Vorteil hier: wir bieten unabhängig vom Ersteller Filme für Kinder und Jugendliche an – als Ergänzung zu Ihrem Streaming-Abonnement können Sie so auch einzelne Filme der Konkurrenzanbieter einfach mieten.

B. Konzentration auf Nischen

Ein Verzicht auf Blockbuster ergibt ein ganz anderes Filmerlebnis. Filme aus Senegal, Afghanistan, etc... finden Sie jetzt schon bei uns aus der bekannten Trigon-Reihe.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, die von uns angebotene Klassikerreihe auszubauen. Neben Literaturverfilmungen nahe am Medium Buch, sind hier Pralinen der Filmgeschichte zu finden, die sich – aufgrund der Nachfrage – wenig für Streaming-Portale eignen. Auch dies eine gute Ergänzung zu den möglichen Angeboten zu Hause auf Ihren elektronischen Geräten respektive auf Ihrem TV-Gerät

C. Verzicht auf neue Serien

Kosten/Nutzen zeigen uns auf, dass das Verleihen von Serien als erstes hinterfragt werden muss. Als Ergänzung würden keine neuen Serien mehr angeschafft. Die noch laufenden Serien würden natürlich für unsere bestehenden Kundinnen und Kunden weiterhin ergänzt.

D. Ihre Ideen – diskutieren Sie mit:

Was meinen Sie zu unseren Vorschlägen. Kombinieren wir diese? Benötigen Sie keine Filme mehr von uns? Haben Sie einen eigenen Vorschlag, wie Bibliotheken mit Filmen in die Zukunft gehen können? Nehmen Sie sich doch Zeit und diskutieren Sie mit uns bei Ihrem nächsten Besuch in der Bibliothek. Alternativ erreichen Sie uns unter biblio.wohlen@bluewin.ch mit Ihren eigenen Ideen. Herzlichen Dank!

Je nach Entscheidung würden sich natürlich auch die Kosten für ein Jahresabonnement Filme verändern. Da wir hier aber immer in mindestens 12-monatigen Zeitdauern denken, um bestehende Kundinnen und Kunden nicht zu benachteiligen, wäre eine Anpassung frühestens auf 2023 zu erwarten. Es würde uns freuen, Ihre Feedbacks zu hören.

Martin Häsler, Leiter Gemeindebibliothek Wohlen

Öffnungszeiten Weihnachtsferien

24. Dezember 2021 bis 9. Januar 2022

Freitag, 24.12.2021	10.00 – 12.00 Uhr
Dienstag, 28.12.2021	15.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch, 29.12.2021	15.00 – 19.00 Uhr
Freitag, 31.12.2021	10.00 – 12.00 Uhr
Dienstag, 4.01.2022	15.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch, 5.01.2022	15.00 – 19.00 Uhr
Freitag, 7.01.2022	15.00 – 19.00 Uhr

Leihfristverlängerungen

Tel. 031 901 09 20 (auch Telefonbeantworter) oder E-Mail: biblio.wohlen@bluewin.ch

Unser Angebot finden Sie unter:

www.winmedio.net/wohlenbe und rund um die Uhr für Ihren E-Reader: www.dibibe.ch

Landschulwoche der 1b, Oberstufenschule Uettligen

Gemeinnützige Arbeit für Vitaparcours in Porrentruy

Die Klasse 1b der Oberstufenschule Uettligen leistete mit ihren Lehrpersonen während einer Woche einen Umwelteinsatz in Porrentruy. Das Ziel war, den 2,4 Kilometer langen Vitaparcours mit Holzschnitzeln zu errichten. Nebst der anstrengenden Arbeit haben die Schülerinnen und Schüler eine gute und unvergessliche Zeit zusammen verbracht.

Dazu der Erlebnisbericht einer Schülerin:

Am Montagmorgen, 6. September 2021, traf sich die 9. Klasse der OS Uettligen beim «Treffpunkt» in Bern. Von da an nahmen wir den Zug nach Biel und mussten noch einmal umsteigen nach Porrentruy. Die Unterkunft war ein Zivilschutzbunker in unmittelbarer Nähe des Seniorenheims «Foyer les Planchettes». An dem gleichen Nachmittag bekamen wir erste Anweisungen für die folgenden Tage. Am Montagabend wurde von einer Gruppe eine Schnitzeljagd organisiert.

Am Dienstagmorgen fing der erste, richtige Arbeitstag an. Das Wochenziel des Einsatzes war, den 2,4 Kilometer langen Vitaparcours mit Holzschnitzeln zu errichten. Am späten Nachmittag, als die Schülerinnen und Schüler von der Arbeit zurück in den Zivilschutzbunker kamen, gingen sie selbständig in die Küche, um das Abendessen zu kochen. Der Menüplan bestand aus: Pasta mit Cinque-P-Sauce, Asia-Abendgericht, Bami Goreng, Hörnli mit Gehacktem. Einmal durften sich die

Schülerinnen und Schüler das Essen selber im Dorf organisieren.

Am Mittwochmorgen ging die Klasse 1b ihrer täglichen Arbeit nach, doch am Nachmittag durfte sie die Badi «Piscine Municipale de Porrentruy» besuchen.

Allabendlich wurde zur Unterhaltung ein Abendprogramm von den Jugendlichen zusammengestellt. Dies war zum Beispiel: eine Schnitzeljagd, das Spiel 15/14 und Challenges mit Schätzfragen und Aufgaben. Viel Freude bereitete der Abendspaziergang durch die Altstadt von Porrentruy.

Nach dem Arbeiten gingen meistens noch ein paar Schülerinnen und Schüler auf den Sportplatz, um Fussball oder sonstige Spiele zu spielen.

Am Donnerstagnachmittag war der Vitaparcours mit Ausnahme der letzten 100 Meter vollständig mit Holzschnitzeln fertiggestellt worden. Die Klasse war dennoch stolz auf ihre Leistung. Mit einem guten Gefühl machte man sich auf den Heimweg.

Die Klasse 1b fuhr mit dem Zug nach Hause. Die gesamte Klasse bedankte sich bei der Klassenlehrerin Anna Jost und beim Fachlehrer Yannick Aebischer für die tolle Organisation und Unterstützung.

S. D., Schülerin 1b



Die Wohlener
Seniorengruppe. (zvg)



Kirchgemeinde Wohlen: Erlebnisreiche Seniorenferienwoche «Allegra» im Val Müstair



**reformierte
kirchgemeinde
wohlen
bei bern**

Es gibt schöne Orte in der Schweiz, wo wir noch nie eine Woche Ferien verbracht haben. So ein Ort ist Santa Maria im Val Müstair, wohin unsere Gruppe von 35 Seniorinnen und Senioren der Kirchgemeinde Wohlen Mitte September mit dem Car gefahren ist. Die Hinreise via Walensee, Prättigau, über den Flüelapass und schliesslich über den lang gestreckten Ofenpass dauerte einen ganzen Tag. Mit einem freundlichen «Allegra» wurden wir im Hotel Schweizerhof empfangen. Als einige Alphornbläser zudem vertraute Melodien ertönen liessen, fühlten wir uns im äussersten Südost-Zipfel der Schweiz schon fast zu Hause. Unsere Blicke schweiften zu den steilen Berghängen, ins Südtirol und zum Ortler. Ja, weit weg waren jetzt Eiger, Mönch und Jungfrau. Die Seniorengruppe war hierhin gefahren, um eine Woche gemeinsam zu geniessen, zu wandern, etwas über die Kultur des abgelegenen Tales zu erfahren, aber auch um vom Alltag inne zu halten.

Wasser hat uns auf Schritt und Tritt begleitet. Wir sind in Tschiers zur Quelle des Rom-Baches gewandert und waren erstaunt, wie schnell sich das Rinnsal in einen sprudelnden, murmelnden, dann schäumenden Bergbach verwandelt. Ungestaut fliesst der Rom kurz nach der Grenze in die Etsch und findet seinen Weg ins adriatische Meer. Eine andere Wanderung führte über Herbstwiesen und Wälder den Auas (Bissen) entlang. Für das regenarme Tal war der Bau eines Bewässerungssystems von grundlegender Bedeutung. Im Kloster Sankt Johann in Müstair bewunderten wir ein romanisches Relief zur Taufe (entstanden um 1200). Wie jedes von uns, steht Jesus mitten in einem «Wasserberg», zwischen Himmel und Erde. Jürg Welter erläuterte in einer Andacht, was Wassererfahrungen mit uns machen. «Alles fliesst», formulierte der griechische Philosoph Heraklit schon vor 2500 Jahren. Unser ganzes Leben gleicht einem Fluss.

Es sprudelte nicht nur im Rombach, sondern auch die alten Orgeln des Tales, welche Frau Hangartner zum Klingen brachte. Zuerst die kleine Orgel in Tschiers, dann die Grössere in Valchava und schliesslich die ganz Grosse in Santa Maria. Es wurde uns warm ums Herz, als wir mit der Organistin die alten romanischen Kirchenlieder singen durften. Zwischen den Orgeln wanderten wir meist dem Rom entlang.

Im Tal haben uns die Orte interessiert, wo Menschen schon sehr lange gelebt und gewirkt haben. Zum Beispiel das Kloster St. Johann in Müstair, welches Karl der Grosse um 800 gegründet hat. Eine Führerin erklärte uns die alten Fresken, die aus dem Leben von Johannes dem Täufer und Salome erzählen. Sie führte uns durch den Kloster-turm, in dem einst dreissig Nonnen eng zusammengelebt haben. Das der Sonne zugewandte Krankenzimmer beeindruckte uns besonders. In Santa Maria hat uns Herr Tinner kundig durch die engsten Gassen und Hinterhöfe geführt und uns die alten Hausbemalungen gezeigt. Wir mussten heillos aufpassen, dass uns an der engen Strasse keines der vielen durchfahrenden Autos streifte. Soll man ums Dorf eine Umfahrungsstrasse bauen, mitten durch die vielen Matten, auf denen jetzt die Herbstzeitlosen leuchten?

Mals im Südtirol beeindruckte uns mit seinen alten grossen Birnbäumen der Pala-Birne. Sie wächst nur hier und sie soll sehr gesund sein. «Wiederaufnahme eines Gesprächs» – ab und zu blieben wir vor einem Haus stehen, wegen eines anregenden Spruchs wie diesem an der Fassade. In Mals spricht man wie im ganzen italienischen Südtirol Deutsch.

Einige der Gruppe fuhren mit dem Zügli kilometerweit durch die grossen Apfelplantagen nach Meran hinab und genossen eine Pizza in einem Palazzo und an der Sonne einen Espresso mit

Gelati – schliesslich waren wir seit dem Ofenpass südlich der frisch verschneiten Alpen. Andere fuhren mit dem Poschi auf den Umbrailpass und aufs Stiltferjoch. Sie entflohen rasch dem Rummel mit Töffs und Sommerskifahrern, tauchten in eine wunderbare Bergwelt ein. Auf dem Dreisprachen-Piz dachten sie hoch oben in dieser Grenzgegend an den furchtbaren Krieg von 1914–1918. Eine Gruppe durchwanderte den Nationalpark zur Alp Gimmels bis nach Il Fuorn. Murmeli liessen sich nicht blicken, dafür der gefranste Enzian. Welche gewaltige Kraft strahlen doch diese schroffen Berge aus. Einige spazieren auf die Alp Buffalora, auch das ein energiegeladener Ort.

Die Menschen in diesem Tal sind immer wieder von Kriegswirren, Pestzügen, Hungersnöten und Lawinniedergängen geplagt worden. Um ein anderes Drama geht es im Buch von Marco Balzano «Ich bleibe hier», aus dem Brigitte abends nach dem Singen vorgelesen hat. Balzano erzählt eine wahre Geschichte. Am benachbarten Reschenpass wurde gegen den Willen der Bevölkerung ein Staudamm gebaut, und im idyllischen Bergdorf Graun mussten die Menschen während des 2. Weltkrieges entscheiden, ob sie ins Hitlerdeutschland auswandern oder italienisierte, zweitklassige Italiener bleiben wollten.

Auf der Heimreise führte uns der Car über diesen Reschenpass. Auf dem Besucherparkplatz in Neu-Graun hielten wir an, blieben einen Moment



still und gedachten der Menschen, die ihre Heimat und ihre Kultur verloren haben. Der Kirchturm aus dem 14. Jahrhundert, der noch aus dem Wasser schaut, erinnert an die dunklen Jahre. Die Heimreise über Landeck, den Arlberg und durch den Stau von Zürich dauerte lange. Gesättigt mit einem guten Mittagessen und vielen schönen Eindrücken erreichten wir am Abend dankbar und müde das Kipferhaus. Die harmonische Landschaft, das helle Licht, den Sternenhimmel, das feine Essen und die guten Gespräche werden wir nicht so schnell vergessen.

Seit mehreren Jahren wird die Seniorenferienwoche organisiert, begleitet und betreut von: Liselotte Meyer, Brigitte Welter, Charlotte Schütz und Hene Pulfer; dieses Jahr punktuell unterstützt durch Jürg Welter, Jakob Schütz und Heinz Wulf.

Kirchgemeinde Wohlen

Der Kirchturm im Stausee am Reschenpass. (zvg)

Motorfahrrad / E-Bike-Vignetten und Kontrollschilder

Keine Abgabe mehr im Gemeindehaus

Das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt des Kantons Bern (SVSA) hebt die Abgabestellen für Vignetten und Kontrollschilder per 31.12.2021 auf und stellt von einer dezentralen auf eine zentrale Lösung um. Neu erhalten die Fahrzeughalterinnen und -halter basierend auf den Angaben des Vorjahres eine Proforma-Rechnung. Sobald die Rechnung beglichen ist, wird die Vignette direkt an die Fahrzeughalter verschickt.

Neueinlösungen können künftig nur noch persönlich beim SVSA Bern oder via Postweg gemacht werden. Das Formular finden Sie unter: www.svsa.pom.be.ch/svsa

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte direkt an das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt des Kantons Bern: www.be.ch/svsa oder Tel. 031 635 80 80.

Besten Dank für Ihre Kenntnisnahme.

Gemeindeschreiberei

Besonderes aus dem Gemeindeleben

Wohlener Chronik

29. August

Es ist die 40. Sonntags-Matinée mit klassischer Musik unter freiem Himmel mitten im Kappelenring: Zum 40. Mal spielt das international bekannte Adelaide-Quartett unentgeltlich in der Arena der Blocks 38, 50 und 52. Das Publikum erfreut sich – wie fast immer an diesem Anlass – bei schönstem Wetter an den Klängen von Mozart und Dvorak. Die Matinée hat sich im Verlaufe der 40 Jahre herumgesprochen und lockt Publikum nicht nur aus dem Kappelenring, sondern aus der ganzen Gemeinde und von weiter her an. Gedacht war die erste Musik-Matinée von 1982 als einmaliger Anlass. Doch dank der Bereitschaft von Mitbewohnerin Adelheid Souchay, Violonistin des Quartetts sowie dessen Musikerinnen und Musikern wurde das sonntägliche Konzert weitergeführt. 40 Jahre lang haben Vreni und Jürg Spahr die Matinée mitsamt Apéro organisiert – nun wollen sie sich zurückziehen: «Wenn jemand unsere Arbeit weiterführen will, würde uns das riesig freuen» sagt Jürg Spahr.

Zum 40. Mal spielt das Adelaide-Quartett (im Hintergrund im gedeckten Bereich) in der Arena des Kappelenring. Das Publikum genießt die Musik unter freiem Himmel. (Foto: zvg)



9. September

Das Gemeindebudget für 2022 schliesst mit einem Gewinn von rund 830 000 Franken ab. Dies bei einem Gesamtaufwand von rund 52,5 Millionen Franken und einem Ertrag von 53,4 Millionen Franken. Die Steueranlage von 1,54 bleibt unverändert. Der Gewinn wird in die Reserve eingelegt, das Budget schliesst somit ausgeglichen ab. Das Eigenkapital, einschliesslich dieser finanzpolitischen Reserve, beträgt per Ende 2022 gemäss Planung 10,7 Millionen Franken.

9. September

Der Gemeinderat verlängert das Projekt «Zu Hause alt werden in der Gemeinde Wohlen» bis 2023. Er hat das Projekt aufgrund eines Konzepts des Seniorenrates im 2018 für drei Jahre genehmigt. Damit soll die Lebensqualität älterer Menschen in der Gemeinde erhalten und gefördert werden. Sinnvolle Dienstleistungen sollen ein Verbleiben in der gewohnten Umgebung unterstützen. Nachbarschaftshilfe und Freiwilligenarbeit sollen gefördert und pflegende Angehörige begleitet werden.

1. Oktober

Mit Matthias Bieri aus Bern hat die Musikschule Region Wohlen einen neuen musikpädagogischen Leiter. Als neue betrieblich-administrative Leiterin hat die Musikschulkommission Romina Steffen aus Hinterkappelen ernannt. Matthias Bieri ist seit 13 Jahren an der Musikschule tätig und unterrichtet das Fach Gesang. Er hatte seit Mai 2020 ad interim die Schulleitung inne. Romina Steffen arbeitet neu für die Musikschule, sie war 11 Jahre als Leiterin Administration in einem Unternehmen der IT-Branche tätig. Sie ist diplomierte Spezialistin für Unternehmensorganisation, wie einer Mitteilung der Musikschule zu entnehmen ist.

16. Oktober

In der Galerie im Hof Uettligen auf dem Areal des Biohofs Schüpfenried hat die Ausstellung mit Bildern von Stefan Werthmüller Vernissage: Sie wird eröffnet mit einer Begrüssung von Gemeindepräsident Bänz Müller. Der Thuner Künstler und Naturwissenschaftler stellt seine ausdrucksstarken Werke in der Galerie in Schüpfenried zum zweiten Mal aus.

23. Oktober

Nach der coronabedingten Pause im vergangenen Jahr findet auf dem Dorfplatz vor dem Domicil Hausmatte in Hinterkappelen der Dorfmarkt wieder statt. Rund 50 Stände präsentieren ein buntes und vielfältiges Angebot an Kunsthandwerk, Informationen, Attraktionen sowie an Kulinarischem. Beim jungen Publikum sind wiederum das Kinderkarsussell und das Bungee-Trampolin sehr beliebt. Fürs leibliche Wohl sorgen unter anderen der Sportclub Wohlensee mit Grillbratwürsten und erstmals dabei ist der Fischereiverein Wohlensee, dessen Fischknusperli grossen Anklang finden. Musikalisch beleben Steelmusik, ein «Ständli» der Musikgesellschaft Hinterkappelen-Wohlen und das Örgeler-Duo das Marktgeschehen.

23. Oktober

Nach einem Jahr Pause infolge Corona findet auf dem Wohlensee das Bern Boat Race 2021 bei besten Wetterverhältnissen statt. Es ist die zweite Auflage nach dem 2019 erstmals gestarteten Rennen auf dem Wohlensee, nachdem ein Jahr zuvor der letzte legendäre Armada-Cup stattgefunden hatte. 72 Boote machen sich auf die 10,4 Kilometer lange Strecke mit Start und Ziel bei der Wohleibrücke. Organisiert wird das Zeitfahren vom Regattaverein Bern und vom OK Bern Boat Race mit Initiant und Präsident Alexander Schorno. Ein Grossaufgebot an Helferinnen und Helfern des Rowing Club Bern und des Ruderclub Wohlensee sorgen für einen reibungslosen Rennverlauf mit stimmungsvoller Ambiance für das Publikum.



28. Oktober

Der Tourenklub Wohlen hat nach längerer Vakanz wieder ein Präsidium: So wählt die Mitgliederversammlung Annette Bugmann und Catherine Etienne als neue Co-Präsidentinnen, Stefan Racine wird neuer Sekretär und Isabelle von Daschwanden amtiert neu als Beisitzerin. Weiterhin im Vorstand wirken Bernhard Berger als Kassier und Daniel Baumann als Tourenchef.

28. Oktober

Tourenleiter Max Mollet aus Uettiligen wird zum ersten Ehrenmitglied des Tourenklub Wohlen gewählt. Er war 1984 Mitbegründer des einstigen Skiklub Wohlen. Er war einige Jahre als dessen Präsident tätig und er engagierte sich über Jahrzehnte als dessen Skitouren-, Schneeschuhtouren- und Wanderleiter. Er leitete auch unzählige Wanderungen und Schneeschuhtouren für andere Organisationen und führte eine grosse Gefolgschaft von Naturbegeisterten in immer wieder neue Naturparadiese.

15. November

Die Berner Zeitung erkundet in einem grossen Artikel im Vorfeld der Gemeindewahlen das «Wir-Gefühl» in der Gemeinde Wohlen mit Umfragen bei Vereinen, Parteien und auch bei Wohlens Gemeindepräsident Bänz Müller. Er selber hat das Gefühl, dass die Gemeinde etwas auseinanderdriftet. Diese Erscheinung ist nur teilweise der Pandemie zuzuschreiben, kann dem Artikel entnommen werden. Anonymität halte Einzug, die grosse Gemeinde sei zudem von topografischen Unterschieden geprägt. Vereine haben während der Pandemie Mitglieder verloren,

doch es kommen neuerdings auch wieder neue dazu. Ein gutes Beispiel für die Schaffung von Zusammenhalt sei der Frauenverein Wohlen mit seinen 600 Mitgliedern. Er hat kürzlich zusammen mit dem Seniorenverein Wohlen und der Agenda 21 das Repair-Café im Kipferhaus in Hinterkappelen durchgeführt. Der Verein setzt mit Erfolg auf traditionelle und innovative Angebote für die Bevölkerung.

Aus Zeitungsmeldungen, Pressemitteilungen und anderen Quellen zusammengestellt und ausgewählt von Barbara Bircher, Hinterkappelen (in Zusammenarbeit mit dem Redaktionsteam).

An der 2. Auflage des Bern Boat Race auf dem Wohlensee absolvieren 72 Boote das Zeitfahren über 10,4 Kilometer. (Foto: zvg)

Zum Postkarten-Kunstblöckchen Es ist Martin Lindgren

Durch ein Versehen hat sich leider ein Fehler im Kunstkarten-Blöckchen von Wohlener Kunstschaffenden eingeschlichen, das im Gemeindehaus und der Gemeindebibliothek gratis aufliegt. Die zweite Kunstkarte (Holzfiguren am Strand) trägt auf der Rückseite bedauerlicherweise einen falschen Vornamen. Der Schöpfer heisst korrekt Martin Lindgren. Wir bitten diesen Fehler zu entschuldigen.

Dieter Profos, Präsident Kulturkommission

Aus dem Wohleiner Fotoarchiv

Als es im Winter noch so richtig kalt wurde ...

Leider sind sie nicht mehr so häufig, die Winter mit richtig kalten Temperaturen. Deshalb lohnt es sich, die Erinnerungen aus dem Winter 2009 hervorzurufen, ein Winter so richtig nach dem Geschmack von eishockeyverrückten Jungs und schlittschuhaffinen Eisprinzessinnen.

Nachdem die Wetterprognosen eine Kälteperiode von mehreren Minusgraden über mehrere Tage lang ankündigten, legten sich verschiedene Väter von Murzeler und Innerberger Schulkindern, aber auch grössere Jungs aus der Region mächtig ins Zeug, um eine tolle und riesige Eisbahn auf dem Schulareal der Primarschule Murzelen herzustellen. Zuerst wurde mit Skis der ganze Platz flach gestampft. Danach hiess es «Wasser los», die Fläche wurde über Stunden und Tage immer wieder vollflächig bespritzt, oftmals die ganze Nacht durch. Damit sich die Mannschaft genügend aufwärmen konnte, wurden im Schulhaus diverse Räumlichkeiten zu Stuben und Küchen umfunktioniert. Die Murzeler Bevölkerung half tatkräftig mit, brachten warme Speisen und Getränke.

Endlich war sie einsatzfähig, die Murzeler Eisbahn! Ein magischer Anziehungspunkt für viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus dem Dorf, aus der näheren und weiteren Umgebung. Da musste doch noch was mehr geboten werden:

- Über hinausgehängte Lautsprecher aus einer Wohnung des ehemaligen Lehrerhauses ertönte während des öffentlichen Betriebs Musik.
- Alte Schülerstühle mit Metallpuffern konnten den kleineren Kindern als Stütze (heutzutage sind es Kunststoffpinguine) beim Herumfahren dienen. Noch lustiger wurde es, wenn sich andere Kinder sitzend darauf herum schieben liessen.
- Mit dem Flutlicht konnte abends bei Schneefall eine romantische Ambiance geboten werden, so dass bis spät in die Nacht hinein Schlittschuh gelaufen wurde.
- Vereine planten spontan neue Trainingseinheiten auf dem Eis, beispielsweise Hockeymatches der Männerriege.
- Ein alter Teppich wurde als Auslaufzone umfunktioniert, die Turnhallenbänklis dienten als Sitzgelegenheiten zum Ausruhen oder fürs Schuhe anziehen.

Und die Eisbahncrew wurde nicht müde, Nacht für Nacht, Tag für Tag den Schnee von der Eisfläche zu wischen, Unebenheiten abzuschaben und Wasser zu spritzen. Bis es wärmer wurde und das eisige Vergnügen wieder dahinschmolz. Geblieben sind viele lustige Erinnerungen und einige Fotos, aufgenommen von der ehemaligen Schulhauswartin Annamarie Mani (siehe auch Hefrückseite).

Text: Therese Muri, Kulturkommission
Fotos: Annamarie Mani





Gemeindeverwaltung Wohlen über die Festtage Schalter- und Pikettdienst



Die Schalter der Gemeindeverwaltung sind ab Donnerstagmittag, **Freitagmittag, 24. Dezember bis und mit Freitag, 31. Dezember 2021 geschlossen.** Wir freuen uns, Sie ab Montag, 3. Januar 2022, 08.30 Uhr, wieder bedienen zu dürfen.

Regionale Soziale Dienste

In dringenden Fällen können Sie eine Nachricht auf der Combox, Tel. 079 290 19 46 hinterlassen.

Gemeindebetriebe

- Die Sammelstelle im Werkhof Bannholz ist am **24. Dezember und 31. Dezember 2021 geschlossen.**
- Für Störungen bei der Gas- und Wasserversorgung sowie der Abwasserentsorgung ist in Notfällen unter der Telefonnummer 031 901 21 71 immer jemand erreichbar.
- Für dringende Winterdienstmeldungen steht Ihnen der Anrufbeantworter im Werkhof Bannholz, Tel. 031 829 44 00 zur Verfügung (bitte Nachricht hinterlassen).
- Die Kadaversammelstelle Birchi, Säriswil, ist werktags geöffnet. In dringenden Fällen erreichen Sie Martin Sahli unter der Telefonnummer 031 829 22 34.

Das Personal wünscht Ihnen frohe Festtage und alles Gute im neuen Jahr.

Gemeindeverwaltung Wohlen

Tageskarte Gemeinde 2022



Die Gemeinde Wohlen stellt wieder 10 Tageskarten zur Verfügung. Sie können diese per Telefon 031 828 81 11, im Internet unter www.wohlen-be.ch oder persönlich bei der Gemeindeschreiberei reservieren (die Reservation ist verbindlich). Dann innerhalb von 2 Tagen abholen und auf Reisen gehen. Der Preis beträgt Fr. 45.– pro Tageskarte.

Die Schalter der Gemeindeverwaltung sind ab Freitagmittag, 24. Dezember 2021 bis und mit Freitag, 31. Dezember 2021 geschlossen.

Wir wünschen Ihnen eine gute Fahrt.



Gemeinde Wohlen

Hauptstrasse 26, 3033 Wohlen
Telefon 031 828 81 11, Fax 031 822 10 45
info@wohlen-be.ch

www.wohlen-be.ch